

# Immer mehr Familien in Not

Die Armut in der Region nimmt zu. Das stellt auch der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ fest.

Von Wolfgang Braunschmidt

**Coburg** – Die Zahl der Menschen, die von Armut bedroht sind, nimmt in Deutschland zu. Das zeigt sich auch in Stadt und Landkreis Coburg. Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ ist in immer stärkerem Maße mit den Folgen von Armut konfrontiert. Das berichteten Vertreter von Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt, Arbeiter-Samariter-Bund und Rotem



Siegfried Wölki

Kreuz sowie der Sozialämter bei einem Erfahrungsaustausch.

Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbands Coburg, schilderte den Fall einer allein erziehenden Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie lebt von einem geringen Arbeitseinkommen und ist

zusätzlich auf Sozialleistungen angewiesen. Die beiden Buben kommen mit „Einkaufslisten“ ihrer Schule nach Hause, die vom Kopiergeld bis zu Stiften und Heften reichen. „Eine finanzielle Herausforderung für die allein erziehende Mutter“, sagte Reich. Sie wandte sich an „Hilfe für Nachbarn“, der Schul- und Lernmaterialien für die beiden Kinder finanzierte. „Das hilft den Kindern, ihre soziale und finanzielle Benachteiligung zu überwinden – eine Hilfe gegen Kinderarmut und soziale Ausgrenzung“, so Richard Reich.

**Hilfe für Nachbarn Coburg e.V.**

Auch klassische Familienverbände geraten immer öfter unverschuldet in die Armutsfalle. Herd, Waschmaschine oder Kleiderschrank werden zu unbezahlbaren Luxusgütern, wenn der Vater beispielsweise als Leiharbeiter beschäftigt ist und trotz 40-Stunden-Woche zu wenig verdient, um den Lebensunterhalt für seine Frau, seine Kinder und sich bestreiten zu können. Deshalb liegt beim Diakonischen Werk Coburg ein Schwerpunkt bei der Ausreichung von Geldern, die aus dem Budget von „Hilfe für Nachbarn“ ausgegeben werden, im Bereich der Wohnungsnausstattung, erläuterte Stefan Kornherr.

Das bestätigte Angelika Sachtleben vom Amt für Jugend und Familie des Landkreises Coburg. „Uns fällt beispielsweise auf, dass defekte Waschmaschinen, die nicht mehr repariert werden können, oftmals von Familien aus eigener Kraft nicht mehr ersetzt werden können. „Da ist man schnell in einer Notsituation“, so Sachtleben. Auch in einem solchen Fall konnte „Hilfe für Nachbarn Coburg“ jüngst Unterstützung leisten. Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins, zeigte unter Hinweis auf solche Fälle auf, „wie wertvoll die Zusammenarbeit von ‚Hilfe für Nachbarn‘ mit den Verbänden und Sozialämtern ist“. Sie funktionieren sehr gut. Aber eben nur dann, wenn genügend Spendengelder zur Verfügung



Für immer mehr Familien wird es zum Problem, Haushaltsgeräte zu beschaffen. Die wachsende Armut in der Gesellschaft spürt auch der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“

„Ein gutes Projekt, um unbürokratisch helfen zu können.“

Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbands Coburg, über „Hilfe für Nachbarn“



„Wir sind froh über solche Einrichtungen.“

Reinhold Ehl, Leiter des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Coburg, über „Hilfe für Nachbarn“



## Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“

Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die in Notlagen geraten sind, schnell und unbürokratisch finanziell zu helfen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist der Verein auf Spenden angewie-

sen. Getragen wird der Verein vom Arbeiter-Samariter-Bund, von der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, der Diakonie, vom Roten Kreuz, von Stadt und Landkreis Coburg, von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels und von der Neuen Presse.

Kontakt: Telefon: 09561/70-1070, Spendenkonto: 40338246 bei der Sparkasse Coburg – Lichtenfels, Bankleitzahl BLZ 783 500 00. [www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de](http://www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de) E-Mail: [info@hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de](mailto:info@hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de)

stehen. Deshalb freue sich die Vorstandschaft über jede finanzielle Unterstützung. Im vergangenen Jahr haben Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Institutionen und Schulen insgesamt 25 000 Euro an „Hilfe für Nachbarn“ überwiesen. „Dafür sind wir sehr dankbar“, betonte Wölki.

Das unterstrich Reinhold Ehl, Leiter des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Coburg. „Wir sind froh, dass wir über Institutionen wie ‚Hilfe für Nachbarn‘ in Notfällen schnell und unbürokratisch helfen können“, sagte Ehl. Hubert Joppich, Vorsitzender des Coburger Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt, ergänzte, auch mit kleinen Beträgen könne

oftmals geholfen werden: „Für manchen in Not Geratenen sind 20 Euro genauso viel wert wie für einen anderen 200 Euro. Es kommt auf die jeweilige Situation an.“

Richard Reich (Caritas) und Thomas Schwesinger, Geschäftsführer des ASB-Regionalverbands Coburg, unterstrichen, dass „Hilfe für Nachbarn“ ein „gutes Projekt sei, um unbürokratisch helfen zu können“ (Reich). Wichtig sei dabei, dass es nicht bei finanzieller Soforthilfe bleibt. Bedürftige werden an Beratungsstellen oder Behörden weitervermittelt. So sollen sie Unterstützung erhalten, um nach dem Motto „Hilfe für Selbsthilfe“ Wege aus ihrer Notlage zu finden.

oftmals geholfen werden: „Für manchen in Not Geratenen sind 20 Euro genauso viel wert wie für einen anderen 200 Euro. Es kommt auf die jeweilige Situation an.“

Richard Reich (Caritas) und Thomas Schwesinger, Geschäftsführer des ASB-Regionalverbands Coburg, unterstrichen, dass „Hilfe für Nachbarn“ ein „gutes Projekt sei, um unbürokratisch helfen zu können“ (Reich). Wichtig sei dabei, dass es nicht bei finanzieller Soforthilfe bleibt. Bedürftige werden an Beratungsstellen oder Behörden weitervermittelt. So sollen sie Unterstützung erhalten, um nach dem Motto „Hilfe für Selbsthilfe“ Wege aus ihrer Notlage zu finden.